

<https://blog.de.erste-am.com/fonds-made-in-austria/>

Fonds made in Austria – was macht sie interessant?

Paul Severin



Wenn Anlegerinnen und Anleger von Sicherheit sprechen, so meinen sie häufig zwei verschiedene Aspekte: Sicherheit in Form der rechtlichen Rahmenbedingungen und die Sicherheit des eingesetzten Kapitals (Risiko von Kapitalverlusten). In diesem Artikel betrachten wir die rechtliche Seite von inländischen Investmentfonds.

Das österreichische Investmentfondsgesetz 2011 (InvFG 2011) bildet eine strenge rechtliche Grundlage für Fonds.

Das Investmentfondsgesetz 2011 basiert auf EU Richtlinien und stellt den Schutz der Anlegerinnen und Anleger in den Vordergrund. Es regelt beispielsweise die Trennung von Verwaltung (Fondsmanagement) und Verwahrung (Depotbank), die faire und regelmäßige Ermittlung des Fondspreises und die Gleichbehandlung aller Anlegerinnen und Anleger.

Jeder Fonds veranlagt in der Regel in einen vorher festgelegten Markt, welcher in den jeweiligen Fondsbestimmungen geregelt ist. Das bedeutet, dass z. B. ein Aktienfonds auch immer überwiegend in Aktien zu investieren hat. Somit können sich für den jeweiligen Fonds Wertschwankungen ergeben, die auf den Schwankungen der Börsenkurse der im Fonds enthaltenen Wertpapiere basieren.

WISSEN: Österreichische Fonds sind leicht zu erkennen

Wenn Sie sicher sein wollen, ob Sie in einen Fonds nach österreichischem Recht investiert sind oder Anteile an einem solchen kaufen möchten, dann schauen Sie auf die ISIN. Die ISIN ist die internationale Wertpapierkennnummer. Bei österreichischen Fonds beginnt die ISIN mit dem Kürzel „AT“ für „Austria“.

Wesentliche Merkmale eines Investmentfonds und damit einer interessante Geldanlage sind:

- **Sondervermögen**

Es handelt sich um Sondervermögen. Das Vermögen des Fonds wird im Falle eines Konkurses der Verwaltungsgesellschaft bzw. der mit der Verwahrung der Wertpapiere betrauten Bank (Depotbank) ausgesondert.

- **Risikostreuung**

Die Veranlagung des Anlegervermögens hat entsprechend den Bestimmungen des Investmentfondsgesetzes 2011 überwiegend in Finanzinstrumente nach den Grundsätzen der Risikostreuung zu erfolgen (Diversifikation).

- **Miteigentum der Anleger**

Das Fondsvermögen steht im Miteigentum der Anleger. Der Miteigentumsanteil wird durch ein Wertpapier, den Fondsanteilschein (oder Investmentzertifikat), verbrieft. Das Fondsvermögen zerfällt in gleiche, in Wertpapieren verkörperte Anteile, (Fondsanteilscheine).

- **Strenge Kontrolle und hohe Transparenz**

Die Fondsverwaltung wird durch unabhängige Wirtschaftsprüfer und die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) streng kontrolliert bzw. beaufsichtigt. Höchstmögliche Transparenz für den Anleger (jährlicher Rechenschafts- und Halbjahresbericht, Fondsbestimmungen, Prospekte, KID, Fondsinformationen auf Webseite etc.). Die Errechnung des täglichen Werts und die Bewertung der Wertpapiere im Fonds erfolgt laufend (zumeist täglich).

- **Experten verwalten die Gelder**

Die Verwaltung des Fondsvermögens erfolgt ausschließlich durch die Fondsgesellschaft (auch Kapitalanlagegesellschaft). Das Management und die Titelauswahl führen Experten (Fondsmanager) durch.

Gesetzlich ist vorgesehen, dass eine Depotbank mit Tätigkeiten, insbesondere der Ausgabe und Rücknahme der Anteilsscheine, Verwahrung der Wertpapiere und der Anteilsscheine des Fonds, Auszahlung der Gewinnanteile an die Anteilsshaber betraut wird.



Mehr zum Thema: Was ist ein Fonds:

Fonds „made in Austria“

Die österreichischen Investmentfondsgesellschaften sind wichtige Akteure am heimischen Finanzmarkt. Sie stellen sicher, dass das ihnen anvertraute Kapital umsichtig und sorgsam verwaltet wird. Mit den steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die der Finanzplatz Österreich bietet.

Österreichische Fonds werden gemäß dem österreichischen Investmentfondsgesetz 2011 aufgelegt und stimmen mit der Europäischen Richtlinie, welche die Anforderungen für Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren regeln (OGAW), überein.

Mehr zum Thema Investmentfondsgesetz:

<https://www.fma.gv.at/investmentfonds-und-verwaltungsgesellschaften/ogaw-kapitalanlagegesellschaften/>

http://www.voeig.at/voeig/internet_4.nsf/sysPages/gesetze.html

http://www.voeig.at/voeig/internet_4.nsf/sysPages/qualitaetsstandards.html

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltene Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und Digital Marketing Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 – 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditiv und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.

Paul Severin ist auch auf Twitter: @paulseverin